

medialog Newsletter

Informationen für Zuweiser

AKTUELLES

Ambulante Versorgung von Flüchtlingen und Migranten. Universitätsklinikum richtet neue Ambulanzen ein.

»» [Informationen finden Sie hier.](#)

Innere Medizin IV - Hämatologie und Onkologie:

Neue Therapieformen für Patienten mit rezidiviertem oder metastasiertem Kopf-/Hals-Tumoren

»» [Informationen finden Sie hier.](#)

Neue Therapieoptionen für Patienten mit rezidiviertem oder refraktärem, hochmaligem Non-Hodgkin-Lymphom

»» [Informationen finden Sie hier.](#)

Department für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (DOUW):

Neue Struktur der Organisation des Departments

»» [Informationen finden Sie hier.](#)

2. Ausgabe „Qualität und Leben“ - Das Magazin des Verbands der Universitätsklinika Deutschlands e. V. (VUD)

»» [Informationen finden Sie hier.](#)

PERSONALIA

Department für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (DOUW):

PD Dr. Anke Steinmetz verlässt das UKH

»» [Informationen finden Sie hier.](#)

Dermatologie und Venerologie:

Prof. Dr. W. Ch. Marsch in den Ruhestand verabschiedet

»» [Informationen finden Sie hier.](#)

DEPARTMENT FÜR OPERATIVE UND KONSERVATIVE KINDER- UND JUGENDMEDIZIN UND DEPARTMENT FÜR INNERE MEDIZIN

Ambulanzen für Flüchtlinge und Migranten im UKH

In Halle werden seit mehreren Wochen in der Außenstelle der ZAST Halberstadt im ehemaligen Maritim-Hotel und weiteren Standorten, mehrere Hundert Flüchtlinge aus verschiedenen Regionen betreut. Die Aufnahme weiterer Flüchtlinge und Migranten ist geplant. Um die medizinische Versorgung dieser Menschen zu gewährleisten, richtet das Universitätsklinikum Halle (Saale) mit sofortiger Wirkung am Hauptstandort in der Ernst-Grube-Straße 40 internistische und kinderheilkundliche Facharztambulanzen für Flüchtlinge und Migranten ein. Die Ambulanzen stehen für Patientinnen und Patienten mit abklärungsbedürftigen Beschwerden und Befunden bereit. Akute Notfälle werden weiterhin jederzeit und rund um die Uhr durch die Zentrale Notaufnahme des Universitätsklinikums behandelt.

„Wir werden allen Menschen - egal welcher Nation oder Religion - in gesundheitlichen Notfällen unsere Hand reichen“, erklärt der Dekan der Medizinischen Fakultät, Professor Dr. Michael Gekle. In der halleschen Universitätsmedizin arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehr als zwei Dutzend Nationen. Für die Mitarbeiter des UKH ist es daher selbstverständlich, die Augen nicht zu verschließen und die hilfesuchenden Flüchtlinge und Migranten mit Fürsorge und Fachkompetenz medizinisch zu betreuen.

Fakultät und Universitätsklinikum haben begonnen, die notwendigen Dolmetscherleistungen zu organisieren. Derzeit geht die Universitätsmedizin davon aus, dass vor allem Erkrankungen aus dem Bereich der Inneren Medizin sowie der Kinder- und Jugendmedizin behandelt werden müssen. Außerdem steht die Universitätsklinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin bereit, schwangere Frauen zu betreuen.

Kontakt:

Pädiatrische Ambulanz des Departments für operative und konservative Kinder- und Jugendmedizin
Ernst-Grube-Straße 40, 06120 Halle (Saale) - Gebäude FG3, Ebene 2

Geöffnet Montag bis Freitag 13.00 – 15.00 Uhr

Anmeldung unter: (0345) 557-5879

Kontakt:

Internistische Ambulanz des Departments für Innere Medizin
Ernst-Grube-Straße 40, 06120 Halle (Saale) - Komplement, Untergeschoss

Geöffnet Montag bis Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

Anmeldung nicht erforderlich, Rückmeldungen unter (0345) 557-3392 möglich

INNERE MEDIZIN IV – HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE

Neue Therapieformen für Patienten mit rezidiviertem oder metastasiertem Kopf-/Hals-Tumoren

Seit Oktober 2015 steht an der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin IV für Patienten mit rezidiviertem oder metastasiertem Kopf-/Hals-Tumoren (Plattenepithelkarzinome) nach Versagen einer Platin-haltigen Chemotherapie eine vielversprechende Zweitlinientherapie zur Verfügung. Im Rahmen einer Arzneimittelstudie wird ein PDL-1-Inhibitor (Durvalumab) eingesetzt, ggf. auch in Kombination mit einem CTLA4-Antikörper (Tremelimumab). Potenzielle Patienten werden frisch biopsiert, da das verfügbare Tumorgewebe meist älter als drei Monate ist. Die Proben werden zentral auf die Expression von PDL-1 getestet.

PDL-1-positive Patienten können in die HAWK-Studie eingeschlossen werden und erhalten in unserer Studienambulanz Durvalumab im 2-Wochen-Rhythmus intravenös über einen Zeitraum von maximal 12 Monaten.

PDL-1-negative Patienten können in die CONDOR-Studie eingeschlossen werden und werden randomisiert in einen der Therapiearme a) Durvalumab 14-tägig, b) Tremelimumab insgesamt 4 intravenöse Gaben alle 4 Wochen, c) Kombination aus Durvalumab und Tremelimumab.

Viele der bisher behandelten Patienten haben von der Immuntherapie profitiert, z. T. mit lang anhaltenden Remissio-

nen. Die Substanzen haben damit das Potenzial, die guten Ergebnisse aus der Therapie des Melanoms auch auf Patienten mit Kopf-/Hals-Tumoren zu übertragen.

Als Ansprechpartner stehen Ihnen jederzeit gern zur Verfügung:

Herr Dr. Jörn Rüssel, Tel.: (0345) 557-7228

Herr Roald Pfannes, Tel. (0345) 557-3177 sowie

Frau V. Rabsch in unserem Studiensekretariat: Tel.: (0345) 557-7002.

Kontakt:

Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin IV

Direktor: Prof. Dr. med. Carsten Müller-Tidow

Ernst-Grube-Straße 40, 06112 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 557-2924

Fax: (0345) 557-2950

E-Mail: innere4@uk-halle.de

Neue Therapieoptionen für Patienten mit rezidiviertem oder refraktärem hochmaligem Non-Hodgkin-Lymphom

Seit September 2015 stehen an der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin IV für Patienten mit rezidiviertem oder refraktärem hochmaligem Non-Hodgkin-Lymphom neue Therapieoptionen zur Verfügung. Es handelt sich um zwei Studienprotokolle, in denen die Behandlung mit neuen, innovativen Substanzen in sehr gut entwickelten und mit exzellenten Toxizitätsmonitoring verbundenen Studienprotokollen erfolgt.

1. SADAL – (“A Phase 2b Open-label, Randomized Two-arm Study of Selinexor (KPT-330) in Patients With Relapsed/Refractory Diffuse Large B-Cell Lymphoma (DLBCL)“): Eine Phase II-Studie zur Monotherapie mit dem SINE-Inhibitor Selinexor für Patienten mit rezidiviertem Diffus-großzelligem B-NHL nach bis zu 4 vorangegangenen systemischen Therapieschemata.
2. PIX306 – “A randomized multicenter study comparing Pixantrone + Rituximab with Gemcitabine + Rituximab in patients with aggressive B-cell Non-Hodgkin Lymphoma who have relapsed after therapy with CHOP-R or an equivalent regimen and are ineligible for stem cell transplant“: Eine Phase III-Studie zur Therapie mit Pixantron oder Gemcitabin jeweils kombiniert mit Rituximab für Patienten mit rezidiviertem Diffus-großzelligem B-NHL oder Follikulärem NHL Grad III nach bis zu 3 vorangegangenen systemischen Therapieschemata.

Damit können diesen Patienten mit dieser schwierigen Erkrankungssituation neue Therapieoptionen angeboten werden.

Als Ansprechpartner stehen Ihnen jederzeit gern zur Verfügung:

Herr Dr. Thomas Weber: Tel.: (0345) 557-7285) und

Herr OA PD Dr. Lutz P. Müller: Tel.: (0345) 557-7250 sowie

Frau Sabine Edemir und V. Rabsch in unserem Studiensekretariat: Tel.: (0345) 557-3170.

Kontakt:

Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin IV

Direktor: Prof. Dr. med. Carsten Müller-Tidow

Ernst-Grube-Straße 40, 06112 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 557-2924

Fax: (0345) 557-2950

E-Mail: innere4@uk-halle.de

DEPARTMENT FÜR ORTHOPÄDIE, UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE



Strukturelle Änderungen im Department

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2015 wurden die Universitätsklinik und Poliklinik für Orthopädie und die Universitätsklinik und Poliklinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie aufgelöst. Das gesamte Spektrum des Fachgebietes Orthopädie/Unfallchirurgie ist nun in der neuen Organisationsstruktur „Department für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie“ (Direktor: Prof. Karl-Stefan Delank) zukunftsweisend strukturiert.

Vier Abteilungen und zwei Schwerpunkte werden jeweils durch fachlich ausgewiesene Leiter geführt, so dass höchste Qualitätsanforderungen an die medizinische Versorgung erfüllt werden können. Die ehemals getrennten Fachgebiete wurden bereits vor vielen Jahren durch den Beschluss des Dt. Ärztetages zu einem Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie zusammengeführt. Dies erfolgte vor dem Hintergrund vielfältigen fachlichen Überschneidungen und auf Grund der Tatsache, dass im internationalen Vergleich diese Trennung nicht erfolgt. Neben der wirtschaftlicheren Nutzung von Ressourcen lässt sich durch die neue Struktur eine Verbesserung der Patientenversorgung erzielen. In dem Bereich Forschung können wissenschaftlich übergreifende Projekte konzipiert und bearbeitet werden und die Lehre kann themenbezogen und für die Studenten besser verständlich erfolgen.

Das UKH vollzieht damit eine bedeutungsvolle Umstrukturierung die eine Stärkung des Faches in dem hoch kompetitiven Umfeld erwarten lässt.

Kontakt:

Department für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Direktor: Prof. Dr. Karl-Stefan Delank

Ernst-Grube-Straße 40, 06120 Halle (Saale)

Tel: (0345) 557-4805

Fax: (0345) 557-4809

E-Mail: orthopaedie@uk-halle.de

DEPARTMENT FÜR ORTHOPÄDIE, UNFALL- UND WIEDERHERSTELLUNGSSCHIRURGIE



PD Dr. Anke Steinmetz wird Chefärztin in den Loreley-Kliniken St. Goar-Oberwesel

Frau PD Dr. med. Anke Steinmetz war bisher Leiterin der Abteilung für konservative Orthopädie und Physikalischen Medizin im Department für Orthopädie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie (Direktor Prof. Karl-Stefan Delank).

Am 1. September 2015 hat sie die Tätigkeit als Chefärztin des Muskuloskeletalen Zentrums und der Abteilung Konservative Orthopädie der Loreley-Kliniken St. Goar-Oberwesel übernommen. Die Loreley-Kliniken St. Goar-Oberwesel sind mit insgesamt 170 Betten im Bereich des Muskuloskeletalen Zentrums eine der größten und führenden Klinik im Bereich der Konservativen Orthopädie. U.a. wurde auch das Konzept der "Multimodalen Komplexbehandlung des Bewegungssystems" an dieser Klinik entwickelt, das inzwischen auch an der Hallenser Universitätsklinik erfolgreich angewendet wird.

Die Abteilung wird nun zunächst durch Herrn Prof. Delank geführt, die Neubesetzung der Abteilungsleitung wird mit Beginn des Jahres 2016 erfolgen.

In den Bereichen Forschung und Lehre bleibt Frau PD Dr. Steinmetz der Medizinischen Fakultät unserer Universität verbunden. Sie wird weiterhin regelmäßig Vorlesungen/Seminare anbieten und wissenschaftliche Projekte betreuen.

Das UKH wünscht Frau PD Dr. Steinmetz eine erfolgreiche Tätigkeit an ihrer neuen Wirkungsstätte und bedankt sich für Ihre überaus positive Arbeit an der hiesigen Klinik.

UNIVERSITÄTSKLINIK UND POLIKLINIK FÜR DERMATOLOGIE UND VENEROLOGIE

Verabschiedung von Herrn Prof. Dr. Wolfgang Ch. Marsch

Mit Datum vom 30. September 2015 ist der langjährige Ordinarius und Chefarzt der Universitätsklinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie, Prof. Dr. Wolfgang Ch. Marsch, aus dem Amt geschieden und genießt nun seinen Ruhestand.

Mit der kommissarischen Leitung wurde Prof. Dr. Johannes Wohlrab beauftragt. Weitere Änderungen in der Struktur der Klinik und in dem Leistungsspektrum ergeben sich dadurch nicht.

Kontakt:

Universitätsklinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie

Komm. Direktor: Prof. Dr. Johannes Wohlrab

Ernst-Grube-Straße 40, 06120 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 557-3911

Fax: (0345) 557-3924

E-Mail: : johannes.wohlab@medizin.uni-halle.de